

Gottesdienst zu Hause

Für den 16. Sonntag nach Trinitatis, 19. September 2021

Pfarrerin Anne Kampf

„Das Himmelreich liegt in der Luft“

Musik zum Eingang abspielen/selbst spielen

Begrüßung mit einem Psalmvers:

„HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.“
(Ps 36,6)

[Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, Aufstellen ihrer Kerzen]

Abkündigungen

Donnerstag, 23.9., 17-19 Uhr: Unsere Kirche ist offen. Kommen Sie vorbei.

Sonntag, 26.9., 10:00 Uhr: Gottesdienst mit Lektor Michael Laupus

Lied: EG 165, 1.2.5 „Gott ist gegenwärtig“



Gott ist ge - gen - wär - tig. Las - set uns an - be - ten
Gott ist in der Mit - te. Al - les in uns schwei - ge
und in Ehr - furcht vor ihm tre - ten. Wer ihn kennt,
und sich in - nigst vor ihm beu - ge.
wer ihn nennt, schlag die Au - gen nie - der; kommt, er - gebt euch wie - der.

2 Gott ist gegenwärtig, dem die Cherubinen Tag und Nacht gebücket dienen. Heilig, heilig, heilig! singen ihm zur Ehre aller Engel hohe Chöre. Herr, vernimm unsre Stimm, da auch wir Geringen unsre Opfer bringen.

5 Luft, die alles füllet, drin wir immer schweben, aller Dinge Grund und Leben, Meer ohn Grund und Ende, Wunder aller Wunder: ich senk mich in dich hinunter. Ich in dir, du in mir, lass mich ganz verschwinden, dich nur sehn und finden.

Text: Gerhard Tersteegen 1729
Musik: „Wunderbarer König“, Nr. 327

Votum

Eine*r: „Wir feiern Gottesdienst im Namen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.
Alle: „Amen.“

Psalm 68 nach einer Übertragung von Uwe Seidel

Das Himmelreich hängt nicht am Himmel,
nicht in den Wolken, nicht im Wolkenkuckucksheim -
aber es liegt in der Luft.

Du kannst es fühlen, mit deinen Sinnen empfinden;
und riechen kannst du es, wenn du eine gute Nase hast;
und sehen, wenn dir noch nicht Hören und Sehen vergangen ist,
und du kannst es schmecken in Brot und Wein.

Das Himmelreich ist einem Menschen gleich
aus Fleisch und Blut, mit Herz und verständnisvollen Gedanken -
unscheinbar, der aus sich nicht viel Aufhebens macht;
der aber den Menschen aufhebt, der ihm begegnet.

Das Himmelreich durchbricht die dunkelsten Seiten der Welten
Es erleuchtet die schwärzesten Seelen.
Die Todeszonen verwandeln sich in Friedenszeiten.
Die Erde blüht wieder auf.

(Quelle: Hanns Dieter Hüsch/Uwe Seidel: Ich stehe unter Gottes Schutz. Psalmen für Alletage, Düsseldorf, 15. Auflage 2016)

Gebet

Das wünschen wir uns, Gott:
Ein Stück vom Himmel zu spüren hier auf Erden.
Wir möchten es hören und riechen und schmecken.
Wir wollen spüren, dass du da bist – überall, bei uns.
Wir möchten uns getragen fühlen,
sicher und geborgen, akzeptiert und geliebt.
Hilf uns, einander und dir zu vertrauen!
Das bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Freund und Bruder. Amen.

Schriftlesung: Klagelieder 3,22-25

22 Gottes Güte hört nicht auf. Sein Erbarmen hat noch lange kein Ende. 23 Jeden Morgen erbarmt er sich von Neuem. Gott, deine Treue ist unfassbar groß. 24 Ich bekannte: »Der Herr ist alles für mich! Deshalb setze ich meine Hoffnung auf ihn.« 25 Der Herr ist gut zu dem, der auf ihn hofft, zu dem Menschen, der nach ihm fragt. *(Übersetzung aus der Basisbibel)*

Glaubensbekenntnis (EG 804)

Liedvortrag: Ich hab einen Freund, näher als ein Bruder

(urheberrechtlich geschützt)

Predigt zu Klagelieder 3,22-25

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,
liebe Eltern und Geschwister, liebe Gemeinde.

Wie hört es sich bei euch an, wenn ihr jammert und klagt und euch beschwert? Vielleicht so wie bei der Lehrerin irgendwo in den USA, die einen Song geschrieben und gesungen hat mit dem Titel „How I’m handling online Teaching“. Es war während eines Lockdowns und sie hatte die Schnauze voll.

https://youtu.be/Zy_v9yOrqXk *(Eine junge Frau spielt ein paar Akkorde auf einer Ukulele, schaut dabei sehr freundlich und friedlich aus und kreischt dann statt eines Textes einfach drauflos.)*

Wer von euch hat sich irgendwann in den vergangenen anderthalb Jahren auch mal so gefühlt?

Ja, wir haben wirklich manchmal Grund zur Klage und zum Jammern. Nicht nur wegen Corona, auch aus anderen Gründen. Wie wär’s, wenn wir unsere Klage so rausschreien wie diese Lehrerin? Vielleicht als Gebet – direkt in Gottes Ohren? Das geht! Das darf man! Probiert es mal aus! Wenn man sich so richtig ausgejammert hat, ist alles meistens schon leichter zu ertragen.

Unser Predigttext heute stammt aus dem biblischen Buch, das „Klagelieder Jeremias“ heißt. Ich lese ihn nochmal vor.

22 Gottes Güte hört nicht auf. Sein Erbarmen hat noch lange kein Ende. 23 Jeden Morgen erbarmt er sich von Neuem. Gott, deine Treue ist unfassbar groß. 24 Ich bekannte: »Der Herr ist alles für mich! Deshalb setze ich meine Hoffnung auf ihn.« 25 Der Herr ist gut zu dem, der auf ihn hofft, zu dem Menschen, der nach ihm fragt. (Klagelieder 3,22-25, Basisbibel)

Hört sich das für euch wie ein Klagelied an? Wie einer, der laut darüber jammert, wie schlimm alles ist?

Ein Lied könnte es wohl sein, aber Klage hab ich jetzt nicht gehört. Jeremia und die anderen Bewohner Jerusalems hätten allerdings Grund zur Klage, und zwar noch mehr als wir wegen Corona. Ihre Stadt wurde nämlich erobert und zerstört. Alles in Schutt und Asche. Das schlimmste dabei: Auch der Tempel ist nur noch eine Ruine. Der Tempel war der Ort, wo – ihrem Glauben nach – Gott wohnte. Wenn Gottes Haus nun kaputt ist, wo wohnt Gott dann? Ist er überhaupt noch da? Oder hat Gott sich aus dem Staub gemacht?

Wo wohnt Gott? Warum kann man Gott nicht sehen, hören oder spüren? Lässt er uns denn ganz alleine in unserm Jammertal? So haben die Flüchtlinge aus Jerusalem gefragt, die ihr Zuhause verloren hatten. So könnten wir auch fragen: Lässt Gott uns denn ganz allein mir dieser blöden Pandemie? Oder mit den anderen Problemen?

Jeremia macht was Seltsames. Mitten in seinem Klagelied schreibt er ganz unvermittelt diese Lob-Strophe. Als ob er aus Versehen das falsche Papyrus genommen hätte.

22 Gottes Güte hört nicht auf. Sein Erbarmen hat noch lange kein Ende. 23 Jeden Morgen erbarmt er sich von Neuem. Gott, deine Treue ist unfassbar groß. 24 Ich bekannte: »Der Herr ist alles für mich! Deshalb setze ich meine Hoffnung auf ihn.« 25 Der Herr ist gut zu dem, der auf ihn hofft, zu dem Menschen, der nach ihm fragt.

Gott ist gut, Gott ist treu, es gibt Hoffnung für mich. Wie kommt Jeremia darauf? Wie kann der so eine Lob-Strophe für Gott dichten, wenn es ihm doch eigentlich schlecht gehen müsste? Nichts ist gut in Jerusalem, und Jeremia müsste eigentlich vollkommen in der Luft hängen mit seinem Glauben an Gott. Was ist passiert, damit er singen kann: „Gott ist treu“? Ich glaube, die zweieinhalb Kapitel Klage vorher, die hatten eine Wirkung. Jeremia hat sein Herz ausgeschüttet und seine Wut rausgelassen. Er hat Gott alles hingeschmissen – so, wie man sich manchmal bei einer guten Freundin oder einem guten Freund ausheulen muss.

Und dann muss er etwas erlebt haben. Er muss gemerkt haben: Gott hört mich. Gott hilft uns. Gott ist noch da, auch wenn hier alles Schutt und Asche ist. Jeremia hat verstanden: Gott wohnte gar nicht im Tempel. Oder wenn, dann ist er jetzt halt umgezogen. Wohin? Überall hin! Sozusagen in die Luft, die uns alle umgibt. „Das Himmelreich liegt in der Luft“, hieß es eben in unserem Psalm. Und es reicht bis auf die Erde hinab. Gott ist überall. Das hat Jeremia begriffen und deswegen singt er:

Gott, deine Treue ist unfassbar groß. 24 Ich bekannte: »Der Herr ist alles für mich! Deshalb setze ich meine Hoffnung auf ihn.« 25 Der Herr ist gut zu dem, der auf ihn hofft, zu dem Menschen, der nach ihm fragt.

Jeremia hat es ausprobiert: Einem Gott zu vertrauen, der wie ein bester Freund, eine beste Freundin ist. Was anderes als ausprobieren geht nicht. Man kann Gott nicht erklären, analysieren oder beweisen... Man kann nur ausprobieren, ob es sich lohnt zu beten. Man kann Fragen stellen, Wut rauslassen, Klagelieder oder Loblieder singen. Es einfach tun und spüren, was dann passiert.

Die Dichterin Hilde Domin hat einmal geschrieben: „Ich setzte den Fuß in die Luft, und sie trug.“ So ähnlich ist es, sich auf Gott einzulassen: Wir hängen dabei immer in der Luft. Wir haben keine Argumente, wir haben nur Vertrauen und Hoffnung. Wir gehen auf der Luft. Und dann erleben wir, dass die Luft uns trägt. Unsichtbar, nicht erklärbar, aber sie trägt. Es muss übrigens nicht frische, saubere Luft sein. Das Himmelreich liegt in jeder Luft, auch in der staubigen, auch in der mit den Aerosolen. Gott ist da. Gott ist überall und in allem. Gott trägt uns durch!

Gott, deine Treue ist unfassbar groß. Ich bekannte: »Der Herr ist alles für mich! Deshalb setze ich meine Hoffnung auf ihn.« Der Herr ist gut zu dem, der auf ihn hofft, zu dem Menschen, der nach ihm fragt.

Amen

Nachdenken über die Predigt:

Wo stimmen Sie zu? Wo möchten Sie widersprechen?

Liedvortrag: Du bleibst an meiner Seite/Treu: <https://youtu.be/QdpZWSFlhw>

Du bleibst an meiner Seite,
Du schämst dich nicht für mich.
Du weißt, ich bin untreu
Und dennoch gehst du nicht.
Du stehst zu unsrer Freundschaft.
Obwohl ich schwierig bin,
Hältst du mir die Treue,
Gehst mit mir durch dick und dünn.
Du bist treu Herr, an jedem neuen Tag.
Du bist treu, Herr, auch wenn ich versag,
Bist du treu, Herr.
Unerschütterlich hält deine Treue mich,
Du bleibst mir treu.

Text & Musik: Tobias Gerster

Fürbittengebet

Wir danken dir, treuer Gott, für die Erfahrung von Jeremia und von vielen anderen, die dir vertrauen. Wir danken dir für die Momente, in denen wir spüren: Du bist da, du bleibst uns treu. Wir bitten dich: Lass uns deine Güte und Treue spüren, gerade wenn wir Grund zum Klagen haben. Lass uns erleben, dass du uns trägst.

Wir bitten dich für unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden: Schenke ihnen gute Erfahrungen in ihrer Konfizeit. Die Erfahrung von Sicherheit und Freundschaft. Die Erfahrung, akzeptiert und respektiert zu werden. Hilf uns zu lernen und stärke unser Vertrauen!

Wir bitten dich für alle Menschen in unserer Gemeinde. Für die, die sich engagieren, bitten wir um Kraft. Für alle, die sich alleine fühlen, bitten wir um Gemeinschaft. Für alle, die viel grübeln und zweifeln, bitten wir um Frieden in ihren Herzen.

Die Trauernden legen wir dir ans Herz, Gott. Sei ganz nah bei ihnen, wenn sie an ihren verstorbenen Angehörigen denken und sich allein fühlen. Schenke ihnen Trost durch die Nähe von Freunden und Verwandten und durch freundliche Worte.

Wir bitten dich für die Menschen in Afghanistan und in allen Ländern, wo Krieg und Terror die Menschen bedrohen: Zeige ihnen Auswege und schütze sie! Lass Hilfe bei ihnen ankommen! Besonders für die Kinder und Jugendlichen bitten wir, dass sie Schutz und Liebe erfahren.

Wir möchten dir die Menschen ans Herz legen, die sich für den Klimaschutz einsetzen - nächste Woche beim Klimastreik oder in ihrem ganz normalen Alltag. Gib den Jugendlichen laute Stimmen und uns allen Hoffnung auf eine Zukunft, in der man leben kann.

Vater Unser

Lied: Nun danket all und bringet Ehr, EG 322,1+2+6

The image shows a musical score for the hymn 'Nun danket all und bringet Ehr'. It consists of three staves of music in a single system, all in a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are written below the notes. The first staff begins with a treble clef, a B-flat key signature, and a common time signature. The melody starts on a G4 note. The second staff continues the melody, and the third staff concludes it with a double bar line. The lyrics are: 'Nun dan-ket all und brin-get Ehr, ihr Men-schen in der Welt, dem, des-sen Lob der En-gel Heer im Him-mel stets ver-meld't.'

Nun dan-ket all und brin-get Ehr, ihr
Men-schen in der Welt, dem, des-sen Lob der
En-gel Heer im Him-mel stets ver-meld't.

2 Ermuntert euch und singt mit Schall Gott, unserm höchsten Gut,
der seine Wunder überall und große Dinge tut;

6 Er lasse seinen Frieden ruhn auf unserm Volk und Land;
er gebe Glück zu unserm Tun und Heil zu allem Stand.

Text: Paul Gerhard 1647
Musik: Johann Crüger 1653 nach Pierre Davantès 1562

Segensgebet

Eine*r oder Alle: Gott, segne uns und behüte uns!

Gott, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig!

Gott, hebe dein Angesicht über uns und gib uns Frieden! – Alle: „Amen“.